

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 184.

Halle, Freitag den 8. August
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 6. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Bank-Direktor Weber zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Zur Zeit schweben dem Vernehmen nach zwischen Preußen und Oesterreich Unterhandlungen, um eine Vereinbarung herbeizuführen, nach welcher es in Zukunft für Requisitionsfälle der diesseitigen und der österreichischen Gerichte unter einander der bisher üblichen diplomatischen Vermittlung nicht weiter bedürfen, vielmehr statt dessen eine direkte Amts-Korrespondenz der beiderseitigen Gerichte unter einander stattfinden soll.

Bekanntlich sind von vielen Seiten Anträge auf Aufhebung der Buchergesetze gestellt worden. Der Handelsminister hat nun die Handelskammern zu einem Gutachten über diesen Gegenstand aufgefordert und die Punkte angedeutet, welche hauptsächlich dabei in Betracht kommen.

Am 1. August fand hier die Wahl des Rectors und der Dekane für das Universitätsjahr 1856/57 statt. Zum Rector wurde gewählt: der Prof. Dr. Trendelenburg. Zu Dekanen: der theologischen Fakultät Prof. Dr. Hengstenberg, der juristischen Prof. Dr. Fischer, der medizinischen Prof. Dr. Ehrenberg und der philosophischen Prof. Dr. Braun.

Folgendes sind einige Anträge, die fast einstimmig von unsern Handelskammern an die Regierung gerichtet worden sind und deren wenigstens theilweise Berücksichtigung im Interesse des gesammten deutschen Verkehrs sein dürfte. Möglichstes Gewährenlassen des inländischen Unternehmungsgelstes und darum Aufhebung und resp. Modifizierung jener Gesetze, welche den Kapitalumlauf beschränken und besorgen lassen, daß Kapital und Kredit und die durch sie entstehenden Unkosten sich dem Auslande zuwenden werden; die Vermehrung der Drahtleitungen und die weitere Ermäßigung des Tarifs für telegraphische Depeschen, welche die Nuzbarmachung und damit die Einkünfte jenes Instituts nur erhöhen würden, und endlich die Errichtung von aus sachverständigen Mitgliedern combinirten Handelsgerichten in allen verkehrreichen Städten, da sich das Bedürfnis derselben immer dringender herausstellt. (Dr. F.)

Nach dem Vorbilde der französischen Acclimatisations-Gesellschaft hat sich hier jetzt ein „Acclimatisations-Verein für die k. preussischen Staaten“ konstituirte, dessen Zweck die Einführung und Eingewöhnung von nützlichen Pflanzen und Thieren u. s. w. ist.

Es ist eine fortlaufende sorgsame Ueberwachung des Getreidehandels organisiert worden, wodurch die Regierung in den Stand gesetzt sein wird, in jedem Augenblick von den Fluctuationen des Marktes aufs genaueste unterrichtet zu sein und denselben, wo nöthig unverzüglich begegnen zu können. (M. C.)

Der Bau der Posen-Breslauer Eisenbahn ist so weit gediehen, daß die Eröffnung derselben voraussichtlich im October wird erfolgen können.

Das akademische Direktorium der Universität Heidelberg hat an die sämmtlichen deutschen Universitäten ein Circular erlassen, welches die bekannten Vorgänge daselbst sowie die Verhältnisse der dortigen Corpsverbindungen erörtert und die gegen letztere ergriffenen Maßregeln am Schluß durch folgende Worte motivirt:

„Wie die Corps jetzt beschaffen waren, so müssen wir sie geradezu als Pflanzschulen der Unbilligkeit und als Herde der Gefeglosigkeit bezeichnen. Diese gründlich zu beseitigen lag nicht nur im Interesse, sondern auch eine Forderung der Ehre unserer Universität. Ja, wollten wir auch nur den untergeordneten Gesichtspunkt der Frequenz ins Auge fassen, so liegt am Tage, daß, wenn die anarchischen Zustände noch länger fortdauerten und eine große Anzahl Studirender unausgesezt und ohne durchgreifenden Schutz sich einer schändlichen Behandlung von Seiten einer anmaßenden und provocirenden Minorität preisgegeben sehen sollte, die Frequenz gerade nach der Seite der Studentenschaft abnehmen würde, welche um des Studirens und nicht um des Zummultirens willen die Universität bezogen hat. Unter diesen Verhältnissen mußten wir die sofortige Auflösung der Corpsverbindungen für eine nicht nur durch die Umstände gerechtfertigte, sondern auch dringend gebotene Maßregel halten.“

Hannover, d. 4. August. Hr. Breusing fragte heute den Minister des Innern, ob es denn glaublich sei, daß der politische Ausschuß sich wieder mit der Absendung einer Bundes-Commission nach Hannover befaßt habe. Der Minister erklärte, er habe die Nachricht nicht gelesen, sie sei ihm ganz neu und er befinde sich außer Stande, irgend welche Aufklärung zu geben. Es wird erinnert sein, daß vor einem Jahre die von Frankfurt aus dargebotene Bundes-Commission hier auf das bestimmteste verboten wurde. — Hr. Doppermann hatte neulich erwähnt, die hiesige Regierung habe sich dem Hrn. v. Noßitz für Abfassung des Gutachtens in der Hannoverschen Verfassungssache dankbar erwiesen durch ein diplomatisches Geschenk von 1400 Thln. in Gestalt einer Schnupftabackdose. Der Minister kam heute auf diese Angabe zurück, versicherte unter Betonung der hohen Achtung und des ausgezeichneten Rufes, welchen dieses älteste Mitglied der Bundes-Verammlung in der juristischen Welt genieße, daß jene im März v. J. ihm zu Theil gewordene Anerkennung mit der Hannoverschen Verfassungs-Angelegenheit durchaus nicht in Verbindung stehe, daß sie ganz gebräuchlicher Weise der erwähnten Persönlichkeit nur deshalb dargeboten worden sei, weil dieselbe die Hannoversche Regierung bei dem häufigen in den letzten Jahren hier stattgehabten Gesandtenwechsel im Bunde vertreten habe. Hr. v. d. Horst dankte für diese Aufklärung und freute sich zugleich von der Autorität zu hören, welche diese Persönlichkeit in der juristischen Welt genieße, „denn durch das Gutachten in der Hannoverschen Frage würde sie diesen Ruf nicht erworben haben.“

Wien, d. 4. August. Dem Vernehmen nach soll von hier aus eine sehr ernste Vorstellung an die russische Regierung wegen Besetzung der Schlangen-Inseln abgehen oder gar bereits abgegangen sein. Durch Besiznahme dieser Inseln abtheilen Rußlands würde das hauptsächlichste reelle Resultat des jüngsten Krieges und der Pariser Konferenzen, nämlich die Freiheit der Donauschiffahrt, aufs Höchste gefährdet, ja wohl gar aufgehoben sein. — Was die zweite österreichische Note betrifft, welche nach Kopenhagen abgefendet, von mehreren Seiten jedoch für eine Mythe erklärt wurde, so kann gemeldet werden, daß im Laufe der letzten Tage eine Antwort hier eingelangt ist, die jedoch ebensovienig befriedigt hat, wie die Note, welche die Anfangs Mai dem Kopenhagener Cabinet gemachten Vorstellungen erwiderte. Wie man nämlich vernimmt, ist die Antwort in sehr allgemeinen Ausdrücken gehalten, so daß sie lediglich nur als eine Empfangsbekätigung der österreichischen Note angesehen werden kann; sie verweist schließlich auf die demnächst erscheinende Denkschrift, in welcher die fragliche Angelegenheit auf das Ausführlichste behandelt sein soll. Diese Denkschrift ist übrigens nicht nur an die deutschen Großmächte, sondern auch an Rußland, Frankreich und England gerichtet.

Italien.

Aus Paris schreibt man der „N. Preuss. Ztg.“, daß der König von Neapel sich zu einem westmächtilichen Diplomaten also äußerte: „Man irrt sich, wenn man glaubt, daß, wenn ich Neapel verlassen sollte, in meinem Lande nichts geändert sei, daß es alsdann nur einen Neapolitaner weniger gebe. Meine Entfernung aus Neapel, das wäre der europäische Krieg. Man wird wohl daran thun, sich das zu überlegen.“ — Die „Fr. P.“ meldet, der König von Neapel habe am 28. Juli mehrere Gnadenakte zu Gunsten politischer Verurtheilter unterzeichnet.

Frankreich.

Paris, d. 4. August. Oesterreich ist an allem Schuld! Das ist der kurze Sinn eines passablen langen Artikels des „Siccle“. Oesterreich ist Schuld, daß die Russen die Befestigungen von Reni und Ismail zerstört haben, Oesterreich ist Schuld, daß die Russen Kars nicht hergeben wollen und die Schlangeninseln wieder nehmen, denn Oesterreich ist Schuld an dem übereilt abgeschlossenen Frieden. Die

Habsburgische Regierung, meint Herr Lamarche, sagte zu Rußland: Ich werde in der nächsten Campagne überschwenkt und über den Haufen geworfen werden, und Gott weiß dann, was aus Deutschland, deinem Volkwerke, werden wird. Und zu den Westmächten sagte es: Wenn Ihr den Krieg gegen Rußland fortsetzt, so muß ich mich für eine Seite entscheiden und dann haben wir einen Prinzipienkrieg. Man hörte es — Oesterreich machte sich aus seiner Schwäche eine diplomatische Stärke — und der Frieden ward geschlossen. Doch das Sündenregister Oesterreichs ist noch nicht aus. Oesterreich ist auch Schuld, daß Italien nicht frei oder doch einig werden kann (das „Siecle“ vergißt diesmal Polen!), denn es ist da, um zu erklären, daß es allein im Stande sei dort alles freundschaftlich zu regeln. Die Westmächte wünschen die Vereinigung der Donaufürstenthümer; daß kömmt Oesterreich, das an allem Schuld ist, und widersetzt sich angeblich aus Respekt für die Türkische Oberhoheit, eigentlich aber, weil die Wiener Politik eine Reconstitution der Römischen Rasse fürchtet. Mit einem Worte, schließt das „Siecle“, der im Jahre 1853 ausgebrochene Kampf war von keiner der Mächte, die Schritt um Schritt ohne vorher festgestelltes System in denselben hinein kamen, vorhergesehen worden. Und so stellt auch der Friede, der ebenso unverfehens kam als der Krieg, manche Intentionen und Situationen in's Licht, die vorher im Schatten waren.

Paris, d. 6. August. (Tel. Dep.) Wie der heutige „Moniteur“ meldet, hat der Kaiser gestern Abends in Anbetracht seiner bevorstehenden Abreise die Gesellschaft von Plombières empfangen. Se. Maj. befindet sich in vollkommen guter Gesundheit. Der Prinz Jerome weilt gegenwärtig zu Meudon.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. August. (Tel. Dep.) Die heutige „Morning Post“ spricht die Ansicht aus, daß man Schiffe in der Umgebung von Cuba freuzen lassen müsse, um den Sklavenhandel zu verhindern, da Spanien seiner Pflicht in dieser Hinsicht nicht nachkomme. Es werde dies vielleicht verletzend für jene Macht sein, doch könne sie sich nicht darüber beklagen.

Großbritannien und Irland.

Nach Berichten aus Madrid hat O'Donnell ein Circular schreiben an alle militärischen Kommandanten der Provinzen gerichtet, worin er sie auffordert, ihm einen ins Einzelne gehenden Bericht über ihre respektiven Provinzen einzusenden. Die Individuen, die während des Aufstandes in Madrid mit den Waffen gefangen genommen wurden, werden bekanntlich vor die Kriegsgerichte gestellt werden. Dieselben sind angeklagt der Rebellion, und die konstituirten Behörden mit bewaffneter Hand angegriffen zu haben. Das Wort Revolution ist in den Anklageakten ausgelassen worden. Die spanische Regierung will nämlich nicht zugeben, daß sie über eine Revolution gesiegt habe. — In Madrid macht man gegenwärtig Vorbereitungen zu einem großen militärischen Feste, das in der ersten Hälfte des Monats September Statt finden soll und bei welcher Gelegenheit die Königin Beschlungen an die Soldaten und Offiziere vertheilt werden, die sich bei dem Kampfe in Madrid ausgezeichnet haben.

Die letzten Nachrichten aus Madrid vom 1. August melden nichts von Bedeutung. Die Ruhe in Spanien war bis dahin nicht weiter gestört worden. Ueber die Politik des neuen Cabinets verlaute es noch nichts.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 30. Juli. Unsere verwitwete Königin, Caroline Amalie, die von den Ultradänen und Skandinavisten deshalb gehaßt wird, weil sie eine Deutsche und Schwester der vertriebenen Herzöge von Augustenburg ist, traf gestern Vormittag 10 Uhr, von ihrer Auslandsreise mit der Eisenbahn, von Korsör kommend, hier ein. Auf dem Bahnhofe hier, als sie abstieg, war von Seite unserer Autoritäten und vom Hofe des Königs Niemand zu sehen, und nur die Equipage des Erbprinzen Ferdinand, der mit seiner Gemahlin, der Tochter des Königs Friedrich VI., um die hohe Frau in Empfang zu nehmen, hinausgefahren war, wurde gesehen. Anspruchsloser, als diese erhabene Frau ist, kann es wohl nicht bald eine zweite geben, und als wir sie über die Stufen der Eisenbahnstiege dem Wagen zugehen sahen, freuten wir uns über die Rüstigkeit, die aufrechterhaltene Gestalt der 61jährigen Königin. Niemand freut sich mehr hier über die Ankunft S. Maj., als die verschämten Armen, denen sie heimlich so viel Gutes thut, als es nur immer ihre nichts weniger als reichlich beobachtete Wittwenkasse gestattet. Es wird nicht lange dauern, so wird das „Fædrelandet“ seine beißenden Artikel gegen die Königin, von denen es einen wegen ihrer Zusammenkunft mit ihren Brüdern in Hamburg bereits vom Stapel ließ, fortsetzen. Die hohe Frau muß Alles in Geduld ertragen, da es ihr nicht gestattet ist, im Auslande ihr Wittwen-Gehalt zu verzehren. (Dr. J.)

Rußland und Polen.

Die „Königsberger Hartung'sche Zeitung“ enthält eine Depesche aus Petersburg vom 5. d., nach welcher der Ober-Befehlshaber und Statthalter des Kaukasus, General Murawiew, auf seinen Wunsch entlassen worden ist und als Mitglied des Reichsraths eintritt. Seinen früheren Posten nimmt der General-Lieutenant Fürst Baryatinski ein.

Dem Berl. „Corr.-Bür.“ schreibt man von der russisch-polnischen Grenze vom 2. Aug.: „Man beklagt sich in unserm Nachbarlande weniger wegen der Enttäuschung in den Hoffnungen auf politische Reformen, als darüber, daß auch die Erwartungen in Hinsicht der materiellen Interessen nicht in Erfüllung zu gehen scheinen.

Besonders sind die sanguinischen Aussichten, welche man an die Person des Fürsten Gortschakoff knüpfte, sehr getrübt worden.“

Türkei.

Konstantinopel, d. 25. Juli. Die Geschichte des Brandes in Salonichi bildet noch immer das Tagesgespräch. Man giebt dem Ereigniß eine politische Bedeutung. Man sagt sich, daß der Ankauf und die Einschmückung einer solchen Masse von Pulver in einer Stadt, die geeignet ist, einem griechischen Aufstande nach Süden, Osten, Norden und Westen als Centralpunkt zu dienen, durch einen Griechen, dessen philhellenische Tendenzen allbekannt sind, großen Verdacht erregt, um so mehr, als er dieses Pulver verheimlichte und außer den 60 Centnern, welche in der Stadt explodirten, noch 1200 Fässer in seinem Landhause hatte. Zugleich mag es eine Warnung für die fremden Gesandtschaften und Consulate sein, sich mit dem Schutze solcher Menschen nicht zu beeilen. Der französische Consul in Salonichi ist so empört, weil er von seinem Schützlinge H. Sklizzi und dessen Associates, einem anderen griechischen Kaufmann in Marseille, hinterzogen worden, daß er obenan als Kläger gegen ihn auftritt. Neben ihm stehen u. A. Hr. Carboneri, der holländische, und Hr. Goy, der hantsatische Consul, welche Beide Alles mitammt den Consulats-Papieren und Depositen verloren haben. Sie können beweisen, daß ihre Gewölbe der Feuersbrunst schon getroffen hatten, und erst nach der Explosion, welche wie ein Erdbeben Alles auseinander riß, die neu dahin getragene Feuersbrunst durch die flackenden Mauern griff und Alles in Asche verwandelte. Hr. Goy rettete sich übrigens mit genauer Noth, da ihm Jemand in das Ohr raunte: „Im Hause Sklizzi's ist Pulver“, während Hr. Carboneri nur am Kopfe und am Arme verwundet ist; auch werden noch einige andere namhafte Personen angeführt, welche körperliche Verletzungen erlitten. Dem russischen Consul, Hrn. Muskoridi, wurde der Arm zerschmettert; Quetschungen erlitten Jussuf Pascha, Puna, der sardinische Consul, der griechische Erzbischof, die Oberin und eine der barmherzigen Schwestern. Man glaubt übrigens, daß das Feuer angeleitet worden; denn es ist in einem kleinen Kellerloch entstanden, in welchem drei Schweine eingesperrt waren.

In Marseille sind am 4. August Nachrichten aus Konstantinopel, d. 28. Juli, eingetroffen. Danach wird die Räumung der Truppen bis zum 15. August vollendet sein. Der Baron Kollebrand will sich nach der Schlangeninself begeben und darauf nach Galatz zurückkehren. Unruhen haben in Kurdistan stattgefunden. Die Montenegroer haben Palanga erriert. Kirschid Pascha schickte sich an, sie zu strafen.

Amerika.

Man will in Paris Nachrichten aus Californien haben, daß sich dort eine Bewegung vorbereitet, deren Ziel die Loslösung von den Vereinigten Staaten ist. Das Comité, welches sich in San Francisco gebildet hat, die Beamten absetzt, die Polizee in die Hand genommen, den Gouverneur mit seinen Truppen aus der Stadt hinausgeschickt hat, hat eine Versammlung einberufen, um sich über die wichtige Frage auszusprechen. Es gebietet über eine Armee und kann seinen Willen durchsetzen, da die Einwohner im Allgemeinen über das Gouvernement erbittert sind und nicht einsehen, was sie eigentlich von der Gemeinschaft mit den Vereinigten Staaten halten, die ihnen keinen Schutz gewähre, aber ihnen hohe Böhle für alle ihre Waaren abnehme.

Vermischtes.

— Aus allen Provinzen Frankreichs lauten die Nachrichten über die Aernte einstimmig günstig. Roggen sowohl als Weizen übertrifft, was Qualität und Quantität angeht, alle Erwartungen. Dieselben Berichte geben aus ganz Belgien ein, wo auch der Hopfen einen gar reichen Ertrag verspricht.

— Wie man in Amerika einen Redacteur empfindet, bringt folgende lebenswürdige Ankündigung im American Banner, einer in Mississippi erscheinenden, dem Herrn Herriet Prevot gehörigen Zeitung: „Wir haben das Vergnügen, den Lesern des American Banner anzuzeigen, daß Hr. John E. Smith, ein tüchtiger Schriftsteller und eifriger Amerikaner, der seit 14 Jahren mit der Presse von Mississippi in Verbindung steht, die politische Abtheilung unseres Blattes während der Präsidenten-Wahl redigiren wird. Hr. Smith hat, obwohl er ein bemerkenswerth höflicher und lebenswürdiger Gentleman ist, bereits fünf Duelle gehabt und in jedem derselben seinen Gegner getödtet. Er bringt zur Wahlzeit nebst einem allgemeinen Vorrath politischer Kenntnisse und seinem Eifer für die Sache noch zwei Bowiemesser, eine von Sharpe's Büchsen, zwei sechsläufige Pistolen und verschiedene Stöcke und Knittel mit, von einem Paar eiserner Fäuste gar nicht zu reden. Wir erbiten uns bei den Journalisten eine herzliche Aufnahme für Hrn. Smith.“ Nachschrift. Hr. Smith bringt einen wilden Backenbart und einen diabolischen Schnurrebart mit in den Dienst, die in den Reihen der Gegner Schrecken verursachen werden. Er ist noch nicht angelangt, doch kann Jeder sein Daguerreotyp bei uns sehen. NB. Herausforderungen werden von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags angenommen.“

— Die „Elberfelder Zeitung“ berichtet aus Münster vom 2. August: „Gestern fand hier ein in seiner Art größter Doppelmord statt. Ein in seinen Vermögens- und moralischen Verhältnissen sehr heruntergekommenner Handwerker J., unweit Legbii Thor wohnhaft, welcher beim Abendbrod mit seiner Haushälterin, einer Wittwe, mit der er in vertrautem Umgange lebte, und die ihm wegen seiner lebensweise Vorkürze gemacht haben soll, deshalb Streit bekam, schnitt mit einem in der Eile ergriffenen Brodmesser erst diefer und dann sich selbst den Hals ab.“

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In mehreren Theilen des Kreises zeigt sich in diesem Jahre sehr viel sogenanntes Mutterkorn im Roggen. Ich nehme deswegen Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß dasselbe giftige Stoffe enthält, die, wenn es mit vermahlen und verbacken wird, der Gesundheit sehr schädlich, ja tödtlich werden können. Es ist deswegen durchaus notwendig, daß der Roggen, ehe er zur Consumtion kommt, auf das Sorgfältigste von dem Mutterkorn gereinigt wird.

Halle, den 5. August 1856.

Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Krosigk.

Herzogl. Anhaltische Domainen-Verpachtung.

Die Herzogliche Domaine Sixtenfelde in der Nähe von Harzgerode, zu welcher außer dem Gehöfte, 6 an Garten und einem Teiche 914 Morgen Acker und 320 Morgen Wiese, einschließlich 34 Morgen Nieselnwiesen gehören, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1857 bis dahin 1875 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Behufe ist Termin auf den 29. August d. J. Vormittags 10 Uhr in unserem Sitzungszimmer angesetzt worden, zu welchem die Pachtbewerber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen vorher in unserer Kanzlei eingesehen und gegen Zahlung der Copialien in Abschrift bezogen werden können.

Bernburg, den 4. Juli 1856.

Herzogl. Anhalt. Regierung. Abtheilung für die Finanzen. Sempel.

Das v. Trebra'sche Rittergut zu Wolfersstedt bei Alstedt, welches

a) an Ackerland 519 1/2 Acker Waimarschen = 577 Morgen Preussischen Maasses,
b) an Wiesen und Gärten 52 1/2 Acker Waimarschen = 58 Morgen Preussischen Maasses hält, soll in dem auf den 3. September o. Vormittags 11 Uhr hier im Gasthose „Zum Löwen“ angesetzten Termin vom 7. Juli 1857 ab auf 12 Jahr unter den dann bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Pachtbedingungen können schon vorher beim Unterzeichneten eingesehen, auch in Abschrift mitgetheilt werden.

Eisleben, den 31. Juli 1856.

Der Justizrath Gieseke.

Die Lettemwiger Jagd soll den 9. d. M. Mittags 12 Uhr in der Schenke bei Mischur verpachtet werden.

Die Ortsbehörde.

Schenkguts-Verkauf.

Ein Schenkgut in einem großen Dorfe unweit Zorgau, mit 60 Morgen Areal guter Boden, nebst einem Torfstich, welcher 5 bis 6000 *Rpf* Ausbeute giebt, soll Familienverhältnisse halber für 8000 *Thaler* sofort verkauft und übergeben werden. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair Dietrich in Zorgau.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in der Nähe bei Zorgau, mit ganz guten Gebäuden und schönem Inventar, ist mit der vorhandenen ausgezeichneten Ernte zu verkaufen. Areal 270 Morgen fast durchweg Rappst- und Weizenboden, ist für den Preis von 27,000 *Rpf* zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair Dietrich in Zorgau.

Mühlen-Verkauf.

Eine Mühle mit 2 Mählgängen, Schneide- und Delmühle, aushaltendem Wasser, schönem Garten, 70 Morgen Feld und Wiese, Gebäude gut, ist für den festen Preis von 12,000 *Rpf* zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Commissionair Dietrich in Zorgau.

W. Spindler's Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Gar- deroben-Reinigungs-Anstalt, am Markt 9,

wäscht und färbt aufs Beste alle seidene, wollene, baumwollene Stoffe und reinigt auf französische Art Damen- und Herrengarderoben, sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanzes, wie auch der Façon. Alle nur mögliche in dies Fach einschlagende Arbeiten werden aufs Eigenste und Billigste ausgeführt.

Berlin, Wallstraße 12,

Stettin,
Breitestraße 345.

Leipzig,
Universitätsstraße 23.

Breslau,
Dhlauerstraße 83.

Halle, am Markt 9.

Versicherungen gegen die am 15. September a. e. bevorstehende Auslösung von **Preuss. Prämien-Anleihe-Scheinen** nimmt mit 1/2 *Rpf* pro Stück an und empfiehlt sich zugleich zur Besorgung neuer Coupons zur **Freiwilligen Anleihe**, deren Ausgabe mit dem 1. September beginnt.

Das Bank- und Wechsel-Geschäft von Reinhold Steckner in Halle.

Kahn-Verkauf.

Drei Stück große Kähne, von 52 bis 60 Last Tragfähigkeit, welche sich noch in gutem fahrbaren Zustande befinden, auch auf die Ober-Saale und Ansturt passend, mit auch ohne Takelage, sind zu verkaufen auf der Schiffbauerei zu Rothenburg a. S., und ertheilt nähere Auskunft der Schiffbaumstr. Dultsch daselbst.

Wegen Familienverhältnisse bin ich willens, meine Kossathenstelle mit circa 13 Morgen gutem Acker, Haus und Hofgeräthe, aus freier Hand zu verkaufen.

Kautliebhaber mögen sich bei mir persönlich melden.

Sieglersdorf, den 1. August 1856.

C. Schöne.

Ein Commis, der längere Zeit en detail wie en gros servierte, sucht jetzt oder Michaelis unter bescheidenen Ansprüchen anderweitige Stellung im Comptoir oder Niederlage. Bezügliche Offerten bittet man sub Chiffre B. B. # 4 poste rest. Alstedt abgeben zu wollen.

1000 *Rpf* zu 4% erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück von 12,000 *Rpf* Werth werden zu cediren gesucht. Von wem? sagt Ed. Stürath in der Erped. d. Zig.

Frischer Kalk

Montag und Mittwoch den 11. u. 13. August in der Ziegelei zu Trotha.

Dachziegeln

sind zum 12. August wieder vorräthig auf der Steinhauff'schen Ziegelei.
Angersdorf vor Schlettan.

Auf dem Rittergute Klein-Lauchstädt wird zum sofortigen Antritt ein unverheiratheter Gärtner gesucht.

Stabliments-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Ort, alten Markt Nr. 1, als **Conditor und Pfefferküchler** etablirt habe und empfehle mich mit allen Arten Torten und feinen Backwaaren, Desserts, Chocoladen, alle Arten Getränke, überhaupt in mein Fach einschlagenden Artikeln zur gütigen Beachtung, versichere bei Bedarf derselben die reellste und prompteste Bedienung.

Wiederverkäufern versichere ich einen angemessenen Rabatt.

Halle, im August 1856.

N. Kieper,

Conditor und Pfefferküchler.

Verkauf von Büchern.

21 Werke über Baukunst sind zu verkaufen Angergasse Nr. 3.

Paradies.

Heute Freitag den 8. August **Concert.**
Anfang 7 Uhr.
C. John,
Stadtmusikdirector.

Diemitig.
Heute, Freitag, zweites Horn-Concert mit Gardenerleuchtung. Anfang 6 1/2 Uhr.
D. Rauchfuß.

Bad Wittkind.

Montag den 11. d. M. großes Militair-Concert, ausgeführt vom Musikchor des Königl. Preuss. 4ten Artillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikmeister Zimmermann. Anfang 4 Uhr.
Entrée à Person 2/2 *Ag.*

Theater in Lanchstedt.

Sonntag den 10. August:
Zum Brunnenfeste
zum ersten Male:
Er ist Baron,
große Posse in 3 Akten von Hahn, Musik von Hauptner.

Mittwoch den 13. August:
Zum Benefiz für Herrn Weidemann:
Die Waise von Lowood,
Schauspiel in 5 Akten von Ch. Pirchpfeifer.
Julius Wunderlich.

Schützenhaus in Löbejün.

Sonabend den 9. August Abends 7 Uhr:
Großes Militair-Concert
vom Musikchor des 3. Artillerie-Regiments. Freundlichst ladet ein der Stabstrompeter Görner.

Nächsten Sonntag ladet zum frischen **Kirschkuchen** freundlich ein **Wiebach in Löbnitz.**

Täglich frisch gebrannten **Mocca-Caffee**, ausgezeichnet im Geschmack, empfiehlt **Bernhard Schober.**

Frische Sendungen **Thüringer und Sächsischer Butter** empfangt und empfiehlt ausgefloschen à 8 *Ag.*
Bernhard Schober.

Sehr fette Koch-Butter, à **Pfund 6 Sgr.** **Bernhard Schober,**
große Steinstraße.

Ein tüchtiger Steindrucker (fürs Kunstfach) mit einem jährlichen Gehalte von 300 *Rpf* findet Stellung bei **H. Schenck** in Halle a/S.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 31. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. folgende Bekanntmachung:

Der nach der hiesigen Bekanntmachung vom 20. d. M. in Folge Verfügung des Königl. Militär-Defonomie-Departements vom 18. d. M. angeordnete Verkauf des Regens aus den Beständen der hiesigen Militärmagazine und derjenigen zu Ersatz, Fortgang, Wittenberg und Wehlfeld wird in Folge Verfügung obgedachter hoher Behörde vom heutigen Tage hiermit aufgehoben. Magdeburg, den 24. Juli 1856.

Königl. Intendantur 4. Armee-corps.

Ferner: Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung im Betreff der gegen die Kinderpest zu ergreifenden Vorkehrungen nebst einer Belehrung über die Natur und Kennzeichen dieser Krankheit; eine andere Bekanntmachung veröffentlicht den Tarif der Chausseegeld-Erhebung auf 2 Hebestellen der jetzt vollendeten Kreis-Chaussee von Stumsdorf bis zur Bitterfelder Kreisgrenze. — Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

Der Leiter bei der Bundespost-Abtheilung in Frankfurt a. M. commissarisch befristete Geheim-Regierungsath Crüger ist zur hiesigen Regierung versetzt worden. Der Regierungs-Referendarius Graf von Althim-Saldern, bisher zu Potsdam, ist in gleicher Eigenschaft bei der hiesigen Regierung angestellt. — Die durch Verfügung des Pastors Dr. Scheele zur Erledigung kommende evangelische Pfarrstelle zu St. Georgii in Glaucha vor Halle, in der Stadtkirche Halle, ist dem bisherigen Pfarrer zu Polstitz, Friedrich Ludwig Seiler, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Polstitz in der Altmark ist der Landrath a. D. Herr von Knoblauch zu Dierholz bei Sandau. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Verkauf, in der Diöcese Stendal, ist der bisherige Pfarrer zu Groß-Balletstedt, Carl Fischer, berufen und befristet worden. Ueber die Besetzung der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Groß-Balletstedt ist bereits d. J. die Candidaten der Theologie: 1) Hermann Wilhelm August G. S. A. S. gebürtig aus Wilmannsrode; 2) Friedrich Adolph Julius G. H. S. A. S. gebürtig aus Burgwerben; 3) Albert Friedrich Wilhelm Fischer, gebürtig aus Heflar; 4) Friedrich Oswald Ludwig S. E. S. gebürtig aus Wittenberg; 5) Rudolph Friedrich Ernst S. A. S. gebürtig aus Naumburg; 6) Carl Albert Friedrich Eduard W. S. A. S. gebürtig aus Strenz-Naundorf; 7) Dagobert Erhard Ferdinand G. A. S. gebürtig aus Halle; 8) Johannes Otto Adolph S. A. S. gebürtig aus Berlinchen; 9) Carl August Berner S. A. S. gebürtig aus Gr. Otterleben; 10) Eduard Leopold Daniel S. A. S. gebürtig aus Altenplathow; 11) Moritz Friedrich Bernhard Wagner, gebürtig aus Delitz a. S., pro ministerio gerührt und mit Wahlfähigkeits-Zeugnissen versehen worden. Die Rectorstelle an der Stadtschule zu Artern, königlichen Patronats, wird vom 1. Septbr. d. J. ab erledigt. Die Rectorstelle an der Stadtschule zu Bitterfeld, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. August 1856.

Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Corbun a. Köln, Dann a. Berlin, Dübois a. Frankfurt a. M., Dr. Consiß-Kath Sieferl m. Fam. a. Königsberg. Die Hrn. Partif. v. Häfeler u. Baron v. Witterfeld a. Berlin.

Stadt Zürich: Dr. Jasp Hebbinghaus a. Köln. Dr. Justizrath Hof a. Sangerhausen. Die Hrn. Kauf. Fieseler a. Pforzheim, Barthels a. Magdeburg. Dr. Architekt Osten a. Berlin. Fr. Pieschke a. Sanderleben. Fr. Poppe a. Ebejahn.

Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Börner m. Gem. a. Bremen, Boigt a. Berlin, Boylen a. Braunschweig, Hoffmann a. Dresden. Dr. Antm. Kürsten a. Eberburg. Dr. Pastor Sauer m. Gem. a. Frankfurt a. D. Dr. Rittergutsbes. Baron v. Schön a. Pösch. Dr. Rent. v. Orley a. Warfchau. Dr. Beamter Busch a. Kassel.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Fieck a. Chemnitz, Kluse a. Minden, Roth a. Erfurt, Koste a. Magdeburg. Dr. Gutsbes. Becker a. Stredun. Dr. Kreiger-Kath Lindemann a. Koblenz. Dr. Fabrik. Hohenhausen a. Grefeld. Dr. Rent. v. Wilkowsky a. Petersburg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Uhley a. Northausen, Steinberg a. Berlin. Dr. Kreisrichter Kohli a. Sanderheim. Dr. Geh. Rath v. Golden a. Königsberg. Dr. Dr. Reymann m. Gem. a. Dypeln.

Schwarzer Bär: Dr. Fabrik. Nürnberg m. Sohn a. Neustadt. Dr. Fabrikbes. Knoch a. Suhl. Dr. Defon. Schröder a. Sudolfsbad.

Goldne Kugel: Dr. Partif. Binder u. Dr. Dr. Pinner a. Berlin. Dr. Pastor Gersfeld a. Heinebach. Dr. Kaufm. Hille, Dr. Sekt. Blumenberg u. Dr. Partif. Salefsky a. Burg. Dr. Agent Luther a. Schönebeck.

Magdeburger Bahnhof: Dr. Actuar Schenk a. Berlin. Dr. Defon. Draber a. Buttstädt. Dr. Gutsbes. Jordan m. Fam. a. Holstein. Dr. Amtm. Schlichter m. Gem. a. Hummelshagen. Frau Sauer m. Tochter a. Paderborn. Die Hrn. Kauf. Hartog a. Brüssel, Rathenmundt a. Bremen.

Thüringer Bahnhof: Frau v. Hardenberg m. Fam. a. Potsdam. Dr. Polizei-Commissar Neumann m. Frau a. Magdeburg. Mad. Heimgmann m. Fam. a. Zeitz. Dr. Eisenwerkbes. Koch a. Dillenburg. Frau Staatsanwalt Lange m. Tochter a. Pöfen. Dr. Cand. phil. Hofmeister a. Gollingen. Dr. Consul Vermehren m. Fam. a. Lübeck. Die Hrn. Rechtsanw. Darleben m. Frau a. Ostpreußen, Behrendes a. Eisenburg. Dr. Staatsrath Hansen m. Fam. a. Kopenhagen.

Goldne Rose: Dr. Kaufm. Gertius a. Erfurt. Die Hrn. Cand. theol. Krause u. Bachhausen a. Bitterberg. Dr. Rgl. Wasser-Baumeist. Fürstehaupt a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	6 August	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,13 Par. L.	334,97 Par. L.	334,07 Par. L.	335,06 Par. L.	
Dampfdruck	3,41 Par. L.	2,92 Par. L.	3,81 Par. L.	3,38 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeits.	73 pCt.	86 pCt.	61 pCt.	59 pCt.	
Luftwärme	9,7 G. Rm.	16,9 G. Rm.	11,8 G. Rm.	12,7 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Zur öffentlichen freiwilligen Versteigerung der den Eiben des Herrn Friedrich August Kuchler zu Spören gehörigen daselbst belegenen Gutsbesitzung mit 183 Morgen des besten separirten Feldes habe ich einen Termin auf den 14. August c. Nachmittags 3 Uhr im erwähnten Gute anberaunt, wozu ich Kauflustige einlade.

Die Bedingungen, Separationstracte und näheren Nachweisungen können in meinem Bureau (Barfüßerstraße Nr. 15) jederzeit eingesehen werden.

Halle, am 15. Juli 1856.

Der Rechts-Anwalt und Notar Fiebiger.

Zur Verpachtung der Jagd in der Ammendorfer Feldmark auf 6 Jahre vom 1. d. Mts. ab ist anderweit Termin auf den 16. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in dem Hells-muthschen Gasthofs hier selbst anberaunt worden, wozu Nachlustige hierdurch eingeladen werden.

Ammendorf, den 7. August 1856.

Die Ortsbehörde.

Grundstückenverkauf.

- 1) Mehrere kleinere und größere Landgüter unweit Leipzig;
- 2) Ein sehr schönes Mühlgeländestück in vorzüglicher Maillage;
- 3) Ein städtischer Gasthof und eine Restauration auf dem Lande;
- 4) Die Gebäude einer äußerst solid gebauten Fabrik bei Leipzig, unmittelbar an einer Eisenbahnstation, und namentlich wegen des guten geeigneten Wassers auch zu einer Brauerei, Dampfmahl- und Schneidemühle, Spinnerei, sowie zu jedem sonst industriellen Etablissement passend, sind zu verkaufen durch den Notar Glöckner in Leipzig, k. Fleischerg. 7.

Ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes Mädchen findet zu Michaelis einen Dienst Graseweg Nr. 8.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Uebersicht

der Geschäftsthätigkeit im Laufe des 1ten Semesters 1856.

Angemeldet wurden 1007 neue Versicherungen zu M. Crt. 2,039,573. 2.

Davon wurden:

- Angenommen 916 Anträge mit M. Crt. 1,657,498. 2.
- Abgeschlagen 79 " " " " 339,700. —
- Unerledigt blieben 12 " " " " 42,375. —

1007

M. Crt. 2,039,573. 2.

Als Vorstehendem ergibt sich, daß die Gesellschaft bei aller Geräufllosigkeit auch in der ersten Hälfte dieses Jahres bereits wieder Resultate erzielt hat, die selbst die kühnsten Erwartungen übertrauen. Diese zahlreiche Benützung der alten Lübecker Gesellschaft ist ein Beweis des Vertrauens, dessen sich dieselbe während ihres 23jährigen Bestehens in allen Ecken der Gesellschaft zu erwerben und zu bewahren gewußt hat.

Indem ich die obenbezeichnete Gesellschaft Allen denen, welche sich oder den Ibrigen durch Lebens-, Aussteuer-, Capital- oder Renten-Versicherung eine bessere, sorgfreiere Zukunft bereiten wollen, hierdurch angelegentlich empfehle, bemerke ich, daß die Prämien feststehend sind, nach der Wahl des Antragstellers in 1/2, 1/3 oder jährlichen Termi-nen entrichtet werden können und von dem Reingewinne, der bereits im Jahre 1849 M. Crt. 153,000 betrug, den auf Lebenszeit Versicherten 75% zufließen.

Mit dem Abschluß einer Versicherung sind keinerlei Kosten verbunden; Antrags-papiere und Statute werden unentgeltlich von dem Unterzeichneten und den nachbenannten Herren verabreicht und jede gewünschte Auskunft bereitwillig erteilt.

Halle a/S., im Juli 1856.

Der Haupt-Agent und Inspector Robert Fischer,

Alter Markt Nr. 36.

- In Halle Hr. Rend. Beschmidt am Franckensplatz.
- " " Hr. Kaufm. Haffe an der Worigstraße.
- " " Altleben Hr. Secret. Hartmann.
- " " Bitterfeld Hr. Lehrer Dieke.
- " " Dommitzsch Hr. Rector Kühne.
- " " Dürrenberg Hr. Lehrer Krieg.
- " " Düben Hr. Kaufm. Wilh. Hoffmann.
- " " Delitzsch Hr. Lehrer Carl Petermann.
- " " Eisleben Hr. Secret. Schwennicke.
- " " Eisterwerda Hr. Pol.-Bew. Wittag.
- " " Gerstede Hr. Lehrer Leopold.
- In Seltstedt Hr. Mag.-Ass. Dammann.
- " " Merseburg Hr. Cantor Klop.
- " " Naumburg Hr. Kaufm. Fr. Kayser.
- " " Sangerhausen Hr. Amtsrichter a. D. Steinacker.
- " " Staßfurt Hr. Lehr. Peter Schröder.
- " " Schkeuditz Hr. Lehr. Friedr. Funke.
- " " Stolberg a/S. Hr. Ger.-Actuar Gille.
- " " Weiskensfels Hr. Wundarzt Reichsenring.
- " " Wettin Hr. Conrector Kühne.
- " " Wittenberg Hr. Kfm. Louis Julius.
- " " Querfurt Hr. Ger.-Calc. Gabelein.

Sülferuf für die Abgebrannten in Schleiz.

Liebe Brüder und Schwestern! Mit blutendem Herzen bringen wir Euch die Schreckenskunde von dem furchtbaren Brandunglück, von welchem unsere hart und schwer geprüfte Stadt Schleiz in den gefrigen Nachmittagsstunden seit 19 Jahren zum zweiten Male heimgesucht worden ist. Ungefähr 230 Gebäude, darunter unsere alte ehrwürdige Nicolaitirche, liegen in Schutt und Asche; gegen 300 größtentheils arme und unbemittelte Familien sind ihres Obdachs und ihrer Habe beraubt, und harren trostlos in eine trübe und bange Zukunft hinaus. Nur wenige von ihnen hatten ihr Mobiliar versichert; die meisten konnten bei dem entschleunigen schnellen Umsichgreifen des Feuers nichts retten als das nackte Leben. O laßt Euch ihre Thränenbäche rühren, kommt, helft, wie Ihr uns schon einmal thatet, mit edlem Samariterfinn. Laßt Euerer unglücklichen Brüder nicht vergehen in ihrer Angst und Sorge, laßt sie nicht am Glauben Schiffbruch leiden! Der große barmherzige Samariter, dessen Barmherzigkeit wir Alle bedürfen, wird Euch für das, was Ihr an diesen Eueren Mitelbüten thut, ein reicher Vergelter sein.

Schleiz, den 3. August 1856.

Der Sülfsverein für die Abgebrannten in Schleiz.

v. Strauch, Landrath. Knoch, Hofrath und Bürgermeister. Lic. Weisker, Hofdiak. u. Prorektor. Carl Jenker, Dr. medic. Wilhelm Gebenreit, Kaufmann. Robert Heibstein, Köpfer. Stadtrath Trögel, Cassirer.

Wir erklären uns gern bereit, Geldbeiträge für die Abgebrannten anzunehmen und Expedition der Sallischen Zeitung. Schweitsche.

Wegen Aufgabe meines Detail-Colonial- und Tabacks-Geschäfts brauchsichtige ich mein **Cigarren-Lager schnell zu veräußern** und findet in Folge dessen von heute an folgende **Preisermäßigung statt:**

Aechte

importirte Havanna, bisher das Mille	30 Rp	jetzt 24 Rp	1/2 Kiste 6 Rp.
ächte Upmann,	20 Rp	16 Rp	1/4 = 4 Rp.
la Iris,	18 Rp	14 Rp	1/2 = 3 1/2 Rp.
Celebrada I.,	16 Rp	12 Rp	1/2 = 3 Rp.
Esperanza,	15 Rp	11 Rp	1/2 = 2 1/2 Rp.
Londres,	13 Rp	10 Rp	1/10 = 1 Rp.
Dulcepina,	12 Rp	9 Rp	1/2 = 2 1/4 Rp.
Minerva,	11 Rp	8 Rp	1/2 = 2 Rp.
Paulina,	9 Rp	7 Rp	1/2 = 1 3/4 Rp.
Celebrada II.,	8 Rp	6 Rp	1/2 = 1 1/2 Rp.
Almana,	7 Rp	5 Rp	1/10 = 1 1/2 Rp.
Pfälzer,	5 Rp	3 1/2 Rp	1/4 = 2 1/2 Rp.

Varinasblätter, feinste Qualität,

bisher à 10 Rp jetzt 8 Rp, 4 Rp für 1 Rp.

Sämmtliche Cigarren sind abgelagert, vor der Steigerung in bester Dualité eingekauft und jetzt die Preise so gestellt, daß jeder **Wiederverkäufer seine Rechnung dabei findet.**

Eben so dürfte dem Consumenten eine so billige Gelegenheit nicht wieder **vorkommen.**

C. A. Brandt,
große Steinstraße Nr. 12.

Aechter Getreide-Kümmel von Giltka aus Berlin, 1ste Dualité, bei Abnahme von 6 Flaschen die Originalflasche **11 1/2 Sgr.,** empfiehlt

C. A. Brandt,
große Steinstraße Nr. 12.

Bestes frisches Schweineschmalz

verkaufe ich noch, so weit die jetzt billige Partie ausreicht, bei Fässern von 2 G. und einzeln das G. zu **7 Sgr. 4 Pf.** Der neue Posten, der binnen kurzem eintrifft, kostet **8 Rp.**

C. A. Brandt,
große Steinstraße Nr. 12.

Freundlich möblirte Stube mit Bett, Aussicht nach dem Garten für jährlich **24 Thaler** an einen Herrn vermietet zum 1. September **C. Landmann jun.,** Englischer Hof, Leipzigerstr. Nr. 10.

Eine kleine Besingung, höchst angenehm, romantisch, in einer kleinen Stadt, unmittelbar an der Elbe, jedoch vom Hochwasser nicht zu erreichen, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause, zur Aufnahme der anständigsten Familie sich eignend, Stallungen und Nebengebäude, umgeben von zu demselben gehörigen Obst- und Gemüsegarten, Wiese und Ader, soll Familienverhältnisse halber sofort für **3000 Thaler** verkauft werden. Ein Theil der Kaufsumme kann zu 4% stehen bleiben. Die Besingung eignet sich besonders für Herrschaften, die angenehm und billig auf dem Lande wohnen wollen. Reflektierende wollen ihre Adressen unter Chiffre **A. B.** an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung einenden.

Eine gebrauchte offene Droschke in 4 C-Federn steht zum Verkauf Klausdor Nr. 1.

Ein Kaufmann, in den 20er Jahren, unverheiratet, sucht sich bei einem bereits bestehenden oder neu zu begründenden Etablissement mit einem disponiblen Vermögen von vorläufig **3000 Rp** zu betheiligen.

Etwa nöthige Reisen würde derselbe um so leichter übernehmen können, da er bereits als Reisender einige Jahre fungirt. — Gefällige Anfragen bittet man unter Chiffre **R. E. #6** bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen von außerhalb, die nähen, waschen und plätten kann und sich keiner häuslichen Arbeit scheut, sucht sogleich oder zum 1. September eine Stelle durch das Gesindevermittlungsbüreau von Frau **Hartmann,** kl. Brauhausgasse Nr. 24.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Conditoren- und Pfefferkucherei zu erlernen, findet ein sofortiges Unterkommen bei **N. Kieper,** Conditoren, alter Markt Nr. 1.

Nappspreu liegt noch zum Verkauf alter Markt Nr. 11.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einem nahrhaften Dorfe ist ein noch im besten Betriebe bestehendes **Material-Geschäft** unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung **500 Rp.** Das Nähere unter **H. R. poste restante Halle franco.**

Fluide impériale in Etuis à 25 Rp. Einfaches, schnell wirkendes, unschädliches Haarfärbemittel, um graue oder rothe Haare natürlich schwarz oder braun zu färben, ohne daß es den gewöhnlichen kupferfarbenen Schein hinterläßt, erhielt Zufendung **Carl Haring,** Neunhäuser Nr. 5.

Eine gute Drehrolle wird billig verkauft Derglauch Nr. 33.

Altmodisches Porzellan,

als: Figuren, Vasen, Dosen und Geschirre aller Art, gemalte Zinns- und Zerkelgläser, Eisenbein- und Holzschneidereien, Pergamentbücher und Bogen, alle Arten alterthümliche Waffen, schön ausgelegte und geschnitzte Meubles, überhaupt alle alterthümlichen Gegenstände werden stets zu hohen Preisen gekauft im **Antiquitäten-Geschäft**

von **Zschiesche & Köder** in Leipzig, Barfußmühle.

Fliegenleim,

womit man Hölzer und Stäbchen bestreicht, um im Zimmer die Fliegen zu vertilgen, die Krute 1 Rp, für 1 Rp mit Rabatt bei

Friedr. Wih. Dutchow.

Es ist am Sonntag den 3. August ein grüner **Palmetot** im Gasthof „zur Sonne“ in Lauchstädt verkauft worden; bitte denselben an mich zu senden, wogegen ich den andern sofort franco überfenden werde. Lauchstädt, d. 5. August 1856.

Ed. Ublig.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches einer Haushaltung selbstständig vorstehen kann, sucht eine Stelle als solche oder als Gehülfin der Hausfrau; auch würde sie eine Stelle als Gesellschaftlerin einer älteren Dame ausfüllen können.

Geneigte Offerten beliebe man unter Adresse **A. S. Nr. 18** poste restante franco Leipzig aufgeben zu lassen.

Ein gut empfohlener Kutscher sucht als solcher oder als Hausknecht sofort eine Stelle durch Frau **Hartmann,** kl. Brauhausgasse Nr. 24.

Ein ehrliches ordentliches, in der Küche erfahrenes Mädchen wird zum 1. September gesucht kleine Ulrichsstraße Nr. 28.

Eine einzelne Dame in der Nähe des Waisenhauses sucht zwei junge Mädchen in Pension zu nehmen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

So eben erschien und ist in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben: **Die preussischen Geseze über Benutzung der Dampfkrast.** (Geseze, Verfügungen, Verordnungen und Entscheldungen.) Herausg. vom Polizei-Lieutenant **Dennstedt.** Preis 20 Rp.

Bad Wittekind.

Sonnabend den 9. August: **Großes Extra-Concert** zum Besten der **Theresen-Stiftung** daselbst. Entrée nach Belieben. Programme an der Kasse. Anfang 5 Uhr. **Halle'sches Musikchor.** **C. Stöckel,** Director.

Bei ungünstigem Wetter im Kursaal.

Marktberichte.

Halle, den 7. August. Weizen ohne Geschäft 86-88 Rp gefordert ohne natürliches Gebot. Roggen nach Bedarf 56-65 Rp. Gerste 40-46 Rp. Hafer 29-32 Rp bezahlt. Die Zufuhr war gering, daher der Verkehr höchst unbedeutend.

Nordhausen, den 5. August.

Weizen 3 Rp 15 Rp bis 4 Rp 0 Rp.
Roggen 2 = 15 = = 3 = 1/2 =
Gerste 1 = 25 = = 2 = 15 =
Hafer 1 = 10 = = 1 = 11 =
Rübel pro Centner 20-20 1/2 Rp.
Leinöl pro Centner 17 Rp.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 184.

Halle, Freitag den 8. August
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 6. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Bank-Direktor Weber zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Zur Zeit schweben dem Vernehmen nach zwischen Preußen und Oesterreich Unterhandlungen, um eine Vereinbarung herbeizuführen, nach welcher es in Zukunft für Requisitionsfälle der diesseitigen und der österreichischen Gerichte unter einander der bisher üblichen diplomatischen Vermittlung nicht weiter bedürfen, vielmehr statt dessen eine direkte Amts-Korrespondenz der beiderseitigen Gerichte unter einander stattfinden soll.

Bekanntlich sind von vielen Seiten Anträge auf Aufhebung der Buchergesetze gestellt worden. Der Handelsminister hat nun die Handelskammern zu einem Gutachten über diesen Gegenstand aufgefordert und die Punkte angedeutet, welche hauptsächlich dabei in Betracht kommen.

Am 1. August fand hier die Wahl des Rectors und der Dekane für das Universitätsjahr 1856/57 statt. Zum Rector wurde gewählt: der Prof. Dr. Trendelenburg. Zu Dekanen: der theologischen Fakultät Prof. Dr. Hengstenberg, der juristischen Prof. Dr. Fischer, der medizinischen Prof. Dr. Ehrenberg und der philosophischen Prof. Dr. Braun.

Folgendes sind einige Anträge, die fast einstimmig von unsern Handelskammern an die Regierung gerichtet worden sind und deren wenigstens theilweise Berücksichtigung im Interesse des gesammten deutschen Verkehrs sein dürfte. Möglichstes Gewährenlassen des inländischen Unternehmungsgeistes und darum Aufhebung und resp. Modifizierung jener Gesetze, welche den Kapitalumlauf beschränken und besorgen lassen, daß Kapital und Kredit und die durch sie entstehenden Unkosten sich dem Auslande zuwenden werden; die Vermehrung der Drahtleitungen und die weitere Ermäßigung des Tarifs für telegraphische Depeschen, welche die Auhbarmachung und damit die Einkünfte jenes Instituts nur erhöhen würden, und endlich die Errichtung von aus sachverständigen Mitgliedern kombinirten Handelsgerichten in allen verkehrreichen Städten, da sich das Bedürfnis derselben immer dringender herausstellt. (Dr. J.)

Nach dem Vorbilde der französischen Acclimatisations-Gesellschaft hat sich hier jetzt ein „Acclimatisations-Verein für die k. preussischen Staaten“ konstituir, dessen Zweck die Einführung und Eingewöhnung von nützlichen Pflanzen und Thieren u. s. w. ist.

Es ist eine fortlaufende sorgfame Ueberwachung des Getreidehandels organisiert worden, wodurch die Regierung in den Stand gesetzt sein wird, in jedem Augenblick von den Fluctuationen des Marktes aufs genaueste unterrichtet zu sein und denselben, wo nöthig unverzüglich begegnen zu können. (M. C.)

Der Bau der Posen-Breslauer Eisenbahn ist so weit gediehen, daß die Eröffnung derselben voraussichtlich im October wird erfolgen können.

Das akademische Directorium der Universität Heidelberg hat an die sämmtlichen deutschen Universitäten ein Circular erlassen, welches die bekannten Vorgänge daselbst sowie die Verhältnisse der dortigen Corpsverbindungen erörtert und die gegen letztere ergriffenen Maßregeln am Schluß durch folgende Worte motivirt:

„Wie die Corps jetzt beschaffen waren, so müssen wir sie gerade als Pflanzschulen der Unstiftlichkeit und als Herde der Geisteslosigkeit bezeichnen. Diese gründlich zu beseitigen lag nicht nur im Interesse, sondern war auch eine Forderung der Ehre unserer Universität. Ja, wollten wir auch nur den untergeordneten Gesichtspunkt der Frequenz ins Auge fassen, so liegt am Tage, daß, wenn die anarchischen Zustände noch länger fortdauerten und eine große Anzahl Studirender unausgesezt und ohne durchgreifenden Schutzes sich einer schändlichen Behandlung von Seiten einer anmaßenden und provocirenden Minorität preisgegeben sehen sollte, die Frequenz gerade nach der Seite der Studentenschaft abnehmen würde, welche am des Studirens und nicht um des Zummaltrens willen die Universität bezogen hat. Unter diesen Verhältnissen mußten wir die sofortige Auflösung der Corpsverbindungen für eine nicht nur durch die Umstände gerechtfertigte, sondern auch dringend gebotene Maßregel halten.“



heute den Mi-
politische Aus-
mission nach
die Nachricht
außer Stande,
sein, daß vor-
s-Commission
permann halte
Hrn. v. Noth-
erfassungslage
1400 Thln.
am heute auf
hohen Achtung
Mitglied der
daß jene im
der Handöver-
bindung siehe,
sönlichkeit nur
österreichische
gehabten Ge-
orst dankte für
ität zu hören,
„beim Durch
te diesen Ruf

von hier aus
wegen Be-
reits abgegan-
nlands würde
und der Pa-
rt, auf's Höch-
s die zweite
en abgefendet,
rde, so kann
Antwort hier

angeht, die jedoch ebenfalls vertriebt hat, wie die Note, welche die Anfangs Mai dem Kopenhagener Cabinet gemachten Vorstellungen erwiderte. Wie man nämlich vernimmt, ist die Antwort in sehr allgemeinen Ausdrücken gehalten, so daß sie lediglich nur als eine Empfangsbekätigung der österreichischen Note angesehen werden kann; sie verweist schließlich auf die demnächst erscheinende Denkschrift, in welcher die fragliche Angelegenheit auf das Ausführlichste behandelt sein soll. Diese Denkschrift ist übrigens nicht nur an die deutschen Großmächte, sondern auch an Rußland, Frankreich und England gerichtet.

Italien.

Aus Paris schreibt man der „N. Preuss. Ztg.“, daß der König von Neapel sich zu einem westmächlichen Diplomaten also äußerte: „Man irrt sich, wenn man glaubt, daß, wenn ich Neapel verlassen sollte, in meinem Lande nichts geändert sei, daß es alsdann nur einen Neapolitaner weniger gebe. Meine Entfernung aus Neapel, das wäre der europäische Krieg. Man wird wohl daran thun, sich das zu überlegen.“ — Die „Fr. W.“ meldet, der König von Neapel habe am 28. Juli mehrere Gnadenakte zu Gunsten politischer Verurtheilter unterzeichnet.

Frankreich.

Paris, d. 4. August. Oesterreich ist an allem Schuld! Das ist der kurze Sinn eines passablen langen Artikels des „Siècle“. Oesterreich ist Schuld, daß die Russen die Befestigungen von Reni und Ismail zerstört haben, Oesterreich ist Schuld, daß die Russen Kars nicht hergeben wollen und die Schlangensinseln wieder nehmen, denn Oesterreich ist Schuld an dem übereilt abgeschlossenen Frieden. Die

